



Protokoll – Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020 für die Region Weimarer Land- Mittelthüringen

Ort: Bad Berka, Zeughaus

Datum: 14.04.2015

Uhrzeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung (Frau Sylvia Sippach, Vorsitzende der RAG)
- TOP 2** Grußwort (Landrat Hans-Helmut Münchberg)
- TOP 3** Anforderungen an die RES aus Sicht der Bewilligungsbehörde
(Herr Matthias Geßner, Amtsleiter ALF Gotha)
- TOP 4** LEADER in der neuen Förderperiode
(Frau Angela Graupe, KGS Stadtplanungsbüro Helk / Herr Asmus Schriewer, Büro
Schriewer + Schriewer)
- TOP 5** Diskussion in Arbeitsgruppen
- TOP 6** Schlussauswertung

Anzahl der Teilnehmer: siehe Anlagen – Teilnehmerliste
(u.a. Verwaltung, Vereine und Verbände, Institutionen und Unternehmen, Privatpersonen)

TOP 1

Frau Sylvia Sippach, Vorsitzende der Regionalen LEADER-Aktionsgruppe Weimarer Land – Mittelthüringen e.V. begrüßt die Teilnehmer der Veranstaltung und spricht ihren besonderen Dank an den Bürgermeister der Stadt Bad Berka, Herrn Dr. Schaedel, aus, dass das Zeughaus als Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt werden konnte. In ihrer weiteren Ausführung fordert Frau Sylvia Sippach die Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit an der Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020 auf. Weiterhin erläutert sie die Ziele der Auftaktveranstaltung, deren Einordnung in den Gesamtprozess und präsentiert die Tagesordnung.

TOP 2

Herr Landrat Hans-Helmut Münchberg begrüßt die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung und benennt die zentralen Elemente des Instrumentes LEADER. Weiterhin gibt er einen kurzen Überblick zur Zusammensetzung der RAG und stellt die Handlungsfelder der vorangegangenen Förderperiode 2007 bis 2013 anhand mehrerer Projektbeispiele dar. Ausdrücklich dankt er den Projektträgern, die mit ihren Ideen und ihrem Engagement wesentlich dazu beigetragen haben, die Region weiter aufzuwerten. Mit ca. 4 Mio. Euro Fördermitteln aus dem LEADER-Programm konnten im Zeitraum 2008 – 2014 127 kommunale und private Projekte unterstützt werden.

TOP 3

In seinem Impulsvortrag erläutert Herr Matthias Geßner, Amtsleiter des ALF Gotha, die Rahmenbedingungen des Erarbeitungsprozesses der neuen Regionalen Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020 und bedankt sich für das aktive Bürgerengagement. Anschließend benennt er neben den qualitativen Anforderungen an die RES auch die voraus-

Regionale LEADER – Aktionsgruppe Weimarer Land – Mittelthüringen e.V.

Vorsitzende: Sylvia Sippach

Geschäftsstelle der RAG / LEADER Management

LEADER Manager: Angela Graupe, Gabriele Klaiber
Kupferstraße 1, 99441 Mellingen

Tel. 036453 / 86538, 86516, FAX 86515
graupe@helk.de, klaiber@helk.de

sichtlichen Änderungen der Förderbedingungen in der zukünftigen Förderperiode 2014 bis 2020:

- Erweiterung des Kreises der Zuwendungsempfänger auf alle juristischen Personen
- innovative und kooperative Vorhaben werden verstärkt gefördert
- Möglichkeit der Förderung von Kleinprojekten (Investitionskosten bis 5.000 €)

TOP 4

Frau Angela Graupe stellt zunächst die Ziele der Förderung im Rahmen von LEADER vor, u.a.:

- Förderung der regionalen Identität
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Lebensqualität
- Verbesserung der touristische Infrastruktur
- Unterstützung von kleinen Unternehmen

Anschließend werden durch Frau Angela Graupe die Inhalte, Arbeitsschritte und der Zeitplan zur Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie erläutert.

Herr Asmus Schriewer geht nachfolgend auf die wichtigsten Ergebnisse der Regionsanalyse ein

TOP 5

Nach einer fünfzehnminütigen Pause teilten sich die Teilnehmer in vier Arbeitsgruppen auf:

- „Leitbild und Entwicklungsziele“
- „Wirtschaft/Landwirtschaft/Forstwirtschaft“
- „Leben in der Region“
- „Kultur/Tourismus“

Nach einer kurzen Einführung der Moderatoren wurden in jeder Gruppe die jeweiligen Inhalte bearbeitet. Hierfür hatten die Teilnehmer jeweils 45 Minuten Zeit. Jede Gruppe bestand aus ca. 22 Mitgliedern. Die inhaltlichen Fragen waren:

AG „Leitbild und Entwicklungsziele“ (Moderation: Herr Dr. Bartsch, Stadt Weimar):

- Welches Leitbild, Leitideen und Entwicklungsziele sollten in der RES 2014-2020 verfolgt werden?
- Welche Ergänzungen oder Änderungen sind bezüglich Leitbild, Leitidee und Entwicklungsziele zu tätigen?

AG „Wirtschaft/Landwirtschaft/Forstwirtschaft“

(Moderation: Herr Ameis, LRA Weimarer Land)

AG „Leben in der Region“ (Moderation: Frau Sippach)

AG „Kultur/Tourismus“

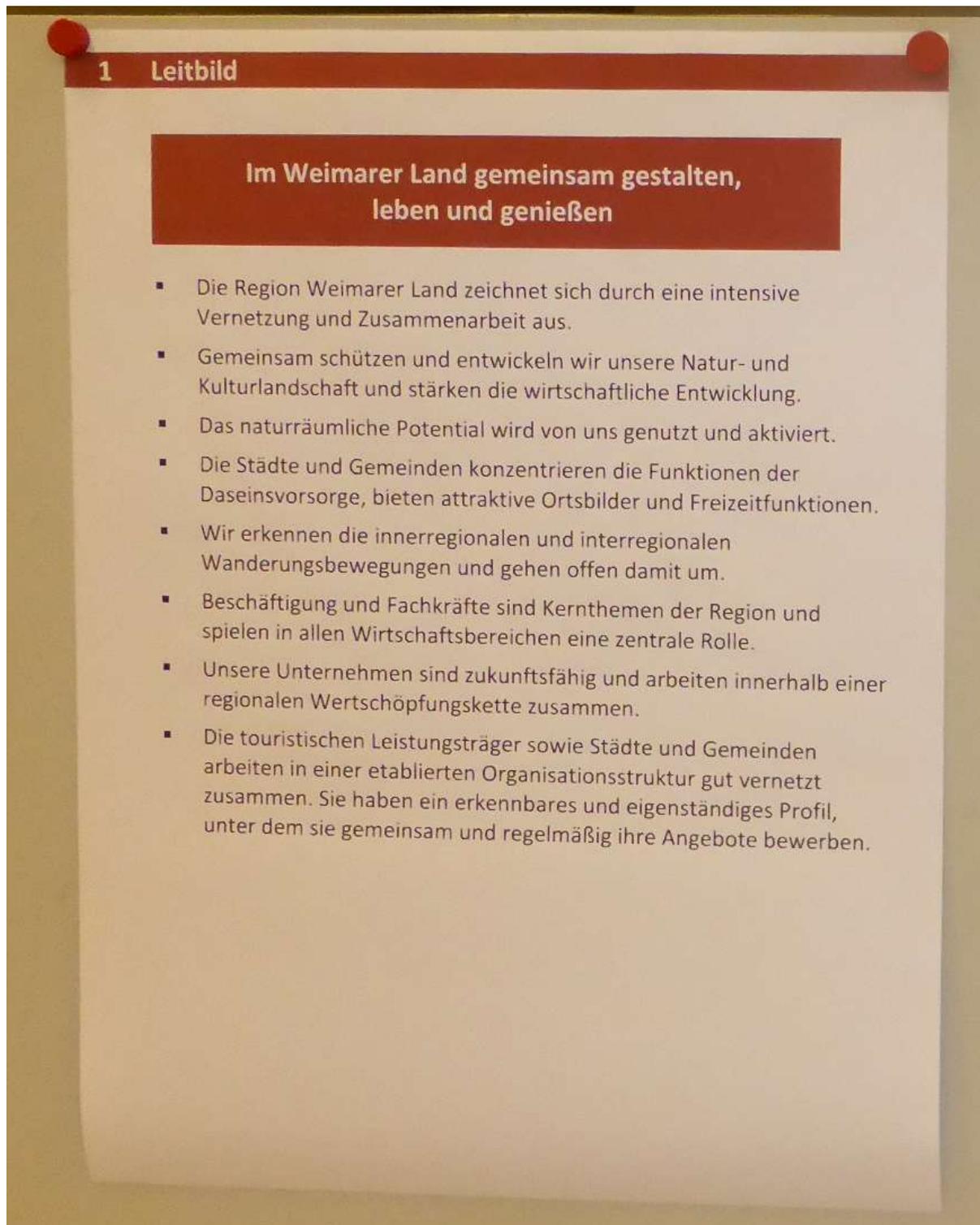
(Moderation: Frau Kasten-Wutzler, Fremdenverkehrsverband Weimarer Land):

in den AG jeweils:

- Welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken besitzt das Themenfeld?
- Was wollen wir erreichen (Handlungsfeldziele und Teilziele)?

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe „Leitbild und Entwicklungsziele“



1 Leitbild

**Im Weimarer Land gemeinsam gestalten,
leben und genießen**

- Die Region Weimarer Land zeichnet sich durch eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit aus.
- Gemeinsam schützen und entwickeln wir unsere Natur- und Kulturlandschaft und stärken die wirtschaftliche Entwicklung.
- Das naturräumliche Potential wird von uns genutzt und aktiviert.
- Die Städte und Gemeinden konzentrieren die Funktionen der Daseinsvorsorge, bieten attraktive Ortsbilder und Freizeitfunktionen.
- Wir erkennen die innerregionalen und interregionalen Wanderungsbewegungen und gehen offen damit um.
- Beschäftigung und Fachkräfte sind Kernthemen der Region und spielen in allen Wirtschaftsbereichen eine zentrale Rolle.
- Unsere Unternehmen sind zukunftsfähig und arbeiten innerhalb einer regionalen Wertschöpfungskette zusammen.
- Die touristischen Leistungsträger sowie Städte und Gemeinden arbeiten in einer etablierten Organisationsstruktur gut vernetzt zusammen. Sie haben ein erkennbares und eigenständiges Profil, unter dem sie gemeinsam und regelmäßig ihre Angebote bewerben.

Leitbild

1 Leitbild

Leitidee

Das Weimarer Land ermöglicht es den Menschen, mobil zu sein – räumlich, (digital) und mental.

Lebensidee und zukunftsorientierte Region = entwickeln weiter

Starke Kommunen ermöglichen es den Menschen mobil zu sein – räumlich, digital und mental.

Entwicklungsziele

- Gemeinschaftsgefühl und regionale Identität unterstützen. !
für Kinder, Familien und Senioren und Touristen
- Lebensqualität in der Region erhöhen, Orts- und Landschaftsbild verbessern, Naturraumpotentiale intensiver nutzen.
- Die regionale Wirtschaft entlang von Wertschöpfungsketten im Weimarer Land stärken.
- Fachkräfte gewinnen und sichern.
- Zur Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs beitragen *Personenverkehr / Anbindung d. Gegend*
- Die Qualität in Kultur und Tourismus sichern und steigern *mit 4,5 Sternen*
- Digitale und regionale Präsenz stärken.
- *Barrierefreiheit ausbauen*
- *Nutzung und Management EE ausbauen*

Leitidee
Starke Kommunen
→ Ziele, egal umsetzen

Leitidee und Entwicklungsziele

Arbeitsgruppe „Wirtschaft/Landwirtschaft/Forstwirtschaft“

2 Handlungsfeld Wirtschaft / Landwirtschaft / Forstwirtschaft			
STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - sehr gute Böden und starke Agrar- Produzenten - regionales Firmenprofil aus Metall-, Kunststoff- und Ernährungsmitelbranche sowie Firmen aus dem privaten Gesundheitsmarkt und soziale Dienstleistungen - im Bereich der Textil- und Modebranche: Impulse zur Verknüpfung mit der Kreativszene - Kurbetriebe und Bäder - Forschungskapazitäten in der Impulsregion - geringe Arbeitslosenquote im thüringenweiten Vergleich (2013: 6,9% Weimarer Land 8,2% in Thüringen) 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlender Nachwuchs im landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereich - Fachkräftesicherung und -gewinnung - ÖPNV für die Arbeitsmobilität - digitale Präsenz von kleinen Unternehmen - geringe Wirtschaftskraft je Einwohner in deutschlandweitem Vergleich (2012: Rang 356 von 402 Städten und Landkreisen) - WENIG ÖKOLOGISCHER LANDWIRTSCHAFT - REGIONALE Wertschöpfung (FAMILIENBEREICHE)? - FEHLENDE WOHNUNGEN IM NAHBEREICH Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> - Ansätze in der Vernetzung von Tourismus, Direktvermarktung und Kulturangeboten - besondere regionale Produkte wie „Filinchen“, Wurstwaren, Thüringer Klöße, „Eiskrem-Klassiker“, Wein - Waldangebot im südlichen Teil der Region untergenutzt - REGENERATIVE ENERGIEN ALS CHANCE FÜR JUNG E. LEUTE 	<ul style="list-style-type: none"> - zurückgehende öffentliche Förderung für die Neuen Bundesländer - landwirtschaftlicher Flächenentzug - Unternehmensnachfolge

Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Handlungsfeldziele und Teilziele

Was wollen wir erreichen?

Fachkräfte gewinnen und sichern

- ~~ÖKOLOGISCH~~ **WOHNRAUM** Qualität
- KOORDINATION DER AKTEURE
- NACHWUCHSGEWINNUNG
- IN DIE FIRMEN HINEINSCHAUEN
- KOORDINIERUNG SCHULE + BETRIEBE
- MITFAHRENTALEN (JOBMOBIL)

Was wollen wir erreichen?

Ländliche Mobilität verbessern

Was wollen wir erreichen?

Landwirtschaftliche Brachen einer neuen Nutzung zuführen mit alternativen ENERGIEN

WINDRAD! Und unsere Landschaft?
Und unsere Lebensqualität (Infraschall!)?

Was wollen wir erreichen?

Wegebau in Kombination mit Ausbau der touristischen Infrastruktur vornehmen

Was wollen wir erreichen?

Regionale Wertschöpfung erhöhen, Aufbau! von Netzwerken / Qualifizierung der Akteure befördern

Was wollen wir erreichen?

Weiche Standortfaktoren stärken - REVITALISIERUNGSFLÄCHEN

Was wollen wir erreichen?

Ausbau digitaler Medien / Breitband !! unterstützen

+ GENTECHNIK FREIE REGION

+ ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

+ KOORDINIERUNG FLÄCHEN-TAUSCH (BÖRSE)
- WALD-LANDWIRTSCHAFT
- SPITZER FLÄCHEN

+ AUFKLÄRUNG GESUNDE ERNÄHRUNG

+ PFLEGE DER AUSGLEICHS-FLÄCHEN

+ PFLEGE DER WALDWEGE + LANDWIRTSCHAFT
→ + DIGITALE BIBLIOTHEKEN

Was wollen wir erreichen (Handlungsfeldziele und Teilziele)?

Arbeitsgruppe „Leben in der Region“

3 Handlungsfeld Leben			
STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - starkes Vereinswesen ca. 300 Vereine in der Region - gute Ausstattung mit Kliniken (Bad Berka, Weimar, Apolda, Blankenhain) sowie Kur- und Therapiezentren (Bad Sulza, Bad Berka) - gute Kita- und Schulversorgung - Tendenz zur verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit - <i>Initiativen der Privatbesitzer</i> - <i>Angebote im Kultur- und Naturraum</i> - <i>Sportangebote</i> - <i>kulturell-kreative Projekte als Anziehungspunkte für Personen außerhalb der Region</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsverlust (zw. 2003 -2013 hat der Landkreis Weimarer Land 8.029 Einwohner verloren, das sind (Ø) - 0,89% p.a., davon sind 4.094 Personen auf Wanderungsverluste zurückzuführen) - zunehmender Leerstand der Gebäude (vorw. Läden und Wohnungen) - ärztliche Versorgung in Teilräumen - teilweise fehlende Zusammenarbeit der Vereine - <i>Überalterung der Bevölkerung</i> - <i>fehlende attraktive Angebote für die jüngere Generation</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - in den Wanderungsverlusten des Landkreises Weimarer Land ist ab 2010 eine leichte Trendumkehr erkennbar, hierbei ist die Zunahme im Zuzug von Nichtdeutschen erkennbar (2000 - 2013: + 499 Pers.) - Potential an Gewerbeflächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Prognose der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung 2009-2030: -21,8%, (Ø) d.h. 1.038 davon sind 4.094 Personen auf Wanderungsverluste zurückzuführen) - besonders kleine Städte verlieren an Bevölkerung: (2003-2013: Stadt Apolda: -3.233 EW, Stadt Blankenhain: -507 EW, Stadt Kranichfeld: -340 EW) - auf der Gemeindeebene haben die Gemeinde Saaleplatte (-456 EW) und die Gemeinde Ilmtal-Weinstraße (-608 EW) die größten prozentualen Bevölkerungsrückgänge

Stärken, Schwächen, Chance, Risiken

Handlungsfeld Leben

Handlungsfeldziele und Teilziele

Was wollen wir erreichen?

Historische Baustruktur bewahren

- gemeindliches Leerstandsmanagement
- Projekte zur Zwischen- und Umnutzung leerstehender Substanz
- Aktivierung historischer Parkanlagen
- Unterstützung alternativer Wohnformen

o Kultur + Kunst

Was wollen wir erreichen?

Generationsübergreifende Zusammenarbeit verstärken

□ Aktivierung der Potenziale der 1st. Generation

- Einbindung der Jugendlichen in die regionale Entwicklung
- Dorfklub *Erneuerung der Freizeitmöglichkeiten für Politik*
- Eltern-Kind-Zentrum
- *Einbindung mit*
- *Einbindung für Menschen mit Behinderung*
- *Stärkung des Eintrags*

Was wollen wir erreichen?

Ortsidentität
(sich der Stärken bewusst sein) // *Historie*

(Ortsentwicklung mitgeben)

(Kommunikationsstelle für Jung + Alt)

Was wollen wir erreichen?

Mobilität verbessern

- *Sensoren / intelligente*
- *Stärkung mobiler Lieferdienste*

Was wollen wir erreichen?

Zuwanderung in die Region begünstigen, Willkommenskultur fördern (Freunde werden Freunde)

Was wollen wir erreichen?

Stärkung Kunst / Kultur

Was wollen wir erreichen?

Ärztliche Versorgung sicherstellen

Was wollen wir erreichen?

Digitale Medien

Was wollen wir erreichen?

Lebensschule Nummer land
→ *Beauftragung*

Stärkere Partnerschaft der Angebote der lokalen Firmen

Was wollen wir erreichen?

Einkaufspreise
zB *Seniorenrechtliches Wohnen*
offiz. Lippstadt

Was wollen wir erreichen (Handlungsfeldziele und Teilziele)?

Arbeitsgruppe „Tourismus/Kultur“

Handlungsfeld Tourismus / <i>Erholung & Kultur</i>			
STÄRKEN was schon besonders gut ist +	SCHWÄCHEN was noch fehlt / nicht funktioniert -	CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Kulturlandschaft, hoher Erholungswert („Mittleres und unteres Ilmtal“, „Toskana des Ostens“, Ettersberg, Thermen, Staasee,...) mit hohem kulturhistorischen Image (Dichte an Dorfkirchen, sog. Orgeleck,...) - gut ausgebaute Radfernwege: „Ilmtal-Radweg“ mit 4 Sterne ADFC-Zertifizierung und „Thüringer Städtekette“ - Landkreis mit hohen Übernachtungszahlen in TH, Trend steigender Übernachtungszahlen in der Region seit 2004 - Kurbetriebe in Bad Berka und Bad Sulza bringen Übernachtungen und Partner-Übernachtungen - starke privatwirtschaftliche Initiativen im touristischen Bereich (Toskana Therme, Koll-Weit, schwimmende Hütten, Weinlabyrinth, Golfhotel,...) - „Genuss in der Region“, Verbindung zwischen Natur, Erholung, Kultur, Genuss (bestehendes Leitprojekt) 	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismus zu wenig als Wirtschaftsfaktor in der Region erkannt - oft einseitige Angebotsbewerbung und fehlende Kooperation der touristischen Leistungsträger - keine regionsweite Übersicht von kleinen Anbietern in Gastronomie und regionalen Produkten - Vernetzung der Radwege außerhalb der Haupttrouten, regionsweite Durchgängigkeit der Radwege in Beschilderung und Information - Gastronomie und Übernachtungen enthalten Angebote in Form von nicht mehr zeitgemäßen Unterkünften sowie wenig Einsatz von modernen Medien; mehrsprachige Angebote fehlen - ÖPNV – Mobilität (Wochenende, Abendstunden) - Erscheinungsbild der Ortsdurchfahrten (teilweise) - touristische Themen und Zielgruppen sind zu wenig fokussiert - fehlende Beschilderung Wanderwegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu den touristischen Destinationen Weimar / Jena / Erfurt, aber zu geringe Aufenthaltsdauer der Gäste - zu wenig Angebote von sog. Incomer in der Region, beispielweise Outdoortrainern - Burgen, Schlösser, Rittergüter, Museen, Mühlen sowie die Natürlichkeit der Region bilden ein touristisches Potential 	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsnachfolge wird nicht als strukturelles Problem erkannt - Leerstände von Gebäuden in der Region - Erhaltung / Unterhaltung des guten Wegenetzes

Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Handlungsfeld Tourismus / Naherholung?

Handlungsfeldziele und Teilziele

Was wollen wir erreichen?

Wanderrouen verbessern und Radwegevernetzung steigern

- Rundwegen als lokale Tagestouren / Einbeziehung von Genuss und Handwerk
- Aufbau von Servicestellen
- Aufbau von Erlebnisstationen
- Verbesserungen von Wanderrouen zur Stärkung der Kurfunktion im Raum Bad Sulza und Bad Berka

Was wollen wir erreichen?

Qualitätserhöhung der touristischen Leistungsträger befördern

- stärkere Vernetzung der Angebote
- Etablierung der regionalen „Genussmesse“
- Steigerung der Qualitäten für Ferienwohnungen, Ferienhäuser etc. / regionale Bezüge herstellen
- Verstärkung der medialen Präsenz der Angebote

Was wollen wir erreichen?

Angebotsvielfalt für Touristen und Naherholung erhöhen

- Projekte und Erweiterung mit regionaler und überregionaler Bedeutung fördern und Ausbau von zielgruppenspezifischen Angeboten (z.B. Familien, Schulklassen, Senioren)
- Aktives Erinnern (Bachensicht)
- „offene Kirchen“
- Kirchen-Dreieck (Orgeel)
- Lugehallen um Bad Berka
- Touren
- Angebote für Kinder Jugendlichen
- Geocaches oder ähnliches

Radwegbus zum Thema Dieren in Kombination mit SaHL-Kreis

- Reparatoren Stationen
- ~~Weg~~

- Kultur
- |
- Maßnahmen Qualität Gastronomie
- Kooperationen
- Zertifizierung
- Beratung

Was wollen wir erreichen (Handlungsfeldziele und Teilziele)?

TOP 6

Im Rahmen einer Schlussauswertung stellen die Moderatoren die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen vor dem gesamten Publikum noch einmal vor. Die Ergebnisse werden aufbereitet und zusammengefasst. Im Rahmen der weiteren Bearbeitung der RES werden die gewonnen Erkenntnisse einfließen.

Aufgestellt: 17.04.2015/ Mellinger/ A. Graupe

Anlagen: Teilnehmerliste